

Praktiker

Halbjahresfinanzbericht

Das 1. Halbjahr

H1/07

Kennzahlen

Angaben in Mio. €	Q2 2007	Q2 2006	Veränderung	H1 2007	H1 2006	Veränderung
Umsatz	1.127,5	888,3	26,9 %	2.004,9	1.606,0	24,8 %
Deutschland	838,6	655,2	28,0 %	1.509,5	1.215,3	24,2 %
International	288,9	233,1	24,0 %	495,4	390,6	26,8 %
EBITA	69,0	62,4	10,7 %	49,1	46,4	5,7 %
Deutschland	43,5	45,8	-5,0 %	23,4	34,3	-31,7 %
International	25,6	16,6	54,3 %	25,7	12,2	111,1 %
Investitionen	43,0	5,9	37,1	64,5	11,0	53,5
Überschuss	51,4	45,6	12,7 %	33,3	34,6	-3,7 %
Ergebnis pro Aktie in €	0,88	0,78	12,8 %	0,56	0,59	-5,1 %
Netto-Finanzposition /-Verschuldung (-) (30.06.)				-109,6	168,0	-277,6

Operative Daten	30.06.2007	30.06.2006	Veränderung
Standorte Deutschland	343	270	73
Standorte International	75	65	10
Griechenland	8	7	1
Luxemburg	3	3	0
Polen	18	17	1
Ungarn	15	15	0
Türkei	8	8	0
Rumänien	17	11	6
Bulgarien	6	4	2
Standorte Praktiker Konzern	418	335	83
Verkaufsfläche in Tausend m²	2.648	1.993	32,9 %
Deutschland	2.120	1.527	38,8 %
International	528	466	13,3 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Durchschnitt	22.060	17.259	27,8 %
Deutschland	13.749	10.569	30,1 %
International	8.311	6.690	24,2 %

Inhalt	02 Konzern-Zwischenlagebericht
	02 Geschäft und Rahmenbedingungen
	02 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
	05 Segmentberichterstattung Deutschland
	07 Segmentberichterstattung International
	08 Chancen- und Risikobericht
	08 Nachtragsbericht
	09 Prognosebericht

10 Konzern-Zwischenabschluss
10 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
12 Konzern-Bilanz
14 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
15 Konzern-Kapitalflussrechnung
16 Erläuternde Anhangangaben
16 Rechnungslegungsgrundsätze
16 Änderung der Aktionärsstruktur
17 Erwerb von Immobilieneigentum
17 Konsolidierungskreis
19 Wesentliche Änderungen bei den übrigen Rückstellungen

20 Ergebnis je Aktie
20 Aufteilung des Finanzergebnisses
20 Dividendenauszahlung
21 Wesentliche Änderungen der Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen
21 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
21 Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode
21 Sonstiges
22 Segmentberichterstattung
23 Erläuterungen zu den Segmentdaten
24 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
25 Prüferische Durchsicht

Das 1. Halbjahr – Zusammenfassung

Praktiker hat im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres Umsatz und Ertrag weiter steigern können. Der Konzernumsatz wuchs um 24,8 Prozent und erreichte erstmals mehr als zwei Milliarden Euro. Wachstumsimpulse resultierten insbesondere aus dem Auslandsgeschäft, das auch im zweiten Quartal ähnlich hohe Wachstumsraten erzielte wie bereits in den ersten drei Monaten. Wegen der Akquisition von Max Bahr, die Anfang Februar wirksam wurde, nahm aber auch der Umsatz im deutschen Markt kräftig zu. Ende des ersten Halbjahres weist der Praktiker Konzern ein operatives Ergebnis (EBITA) in Höhe von 49,1 Millionen Euro aus, das entspricht 2,7 Millionen Euro oder 5,7 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im ersten Quartal hatte das Ergebnis noch hinter dem Vorjahr zurückgelegen. In diesen Ergebnissen sind bereits zahlreiche Sondereffekte enthalten, die in Summe einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag ausmachten - wie etwa die Umrüstung der deutschen Praktiker Märkte auf das Easy-to-Shop-Konzept, die Belastung durch die Mehrwertsteuer-Erhöhung, die bislang nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden konnte und die einmaligen Aufwendungen aus der Integration von Max Bahr.

Das Management erwartet für die zweite Jahreshälfte eine weitere Verbesserung von Umsatz und Ertrag. In Deutschland hat sich die Konsumzurückhaltung, die zu Beginn des Jahres durch die Mehrwertsteuer-Erhöhung ausgelöst worden war, zwar noch nicht aufgelöst. Aber die Integration von Max Bahr schreitet zügig voran, der größte Teil der Integrationskosten ist bereits in den ersten sechs Monaten verarbeitet. Die bereits früher geäußerten Erwartungen zum Volumen der Synergieeffekte realisieren sich Schritt für Schritt auf dem angestrebten Niveau. Der Praktiker Konzern profitiert also von Größenvorteilen, welche die Akquisition mit sich gebracht hat. In der zweiten Jahreshälfte sollten auch die ersten positiven Effekte der bereits umgestellten Easy-to-Shop-Märkte spürbar werden.

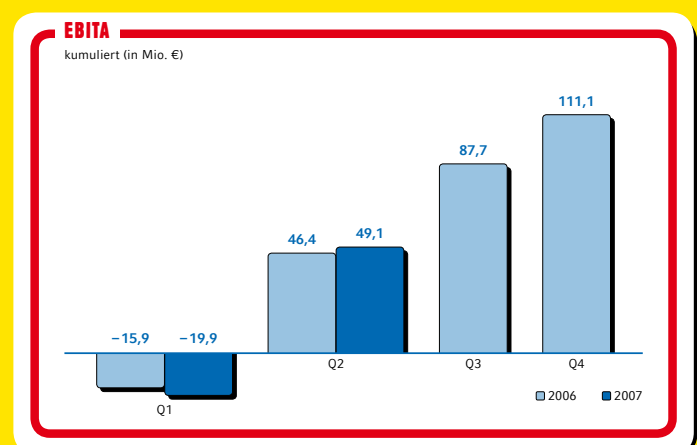
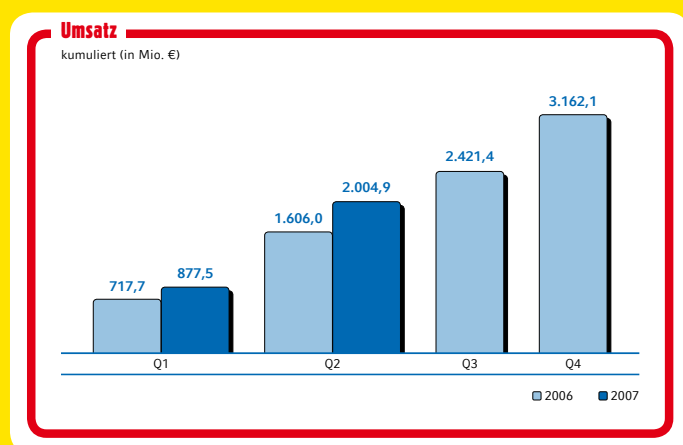
Das Auslandsgeschäft, wichtigster Wachstumsträger des Praktiker Konzerns, wird sich auch in der zweiten Jahreshälfte weiter dynamisch entwickeln, zumal der größte Teil der geplanten neuen Märkte erst in der zweiten Jahreshälfte eröffnet wird. Das wird sich in zusätzlicher Steigerung des Umsatzes niederschlagen, auch wenn der Ertrag wegen der üblichen Anlaufverluste davon nicht in gleichem Maße profitieren kann.

Das Management wiederholt seine bereits früher geäußerte Erwartung, dass der Umsatz am Ende des laufenden Geschäftsjahres rund vier Milliarden Euro ausmachen wird. Da die meisten der einmaligen Belastungen bereits in der ersten Jahreshälfte verkraftet worden sind, hebt das Management die bisherige Ertragserwartung von mindestens 115 Millionen Euro auf rund 125 Millionen Euro an.

In dieser Erwartung ist – wie zuvor auch – nicht berücksichtigt, dass die vom Bundeskartellamt auferlegte Veräußerung von vier Märkten zu – einmaligen – Ergebnisbelastungen führen kann, die einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag erreichen können.

Nach Abschluss des zweiten Quartals ist der Anteil an der Immobiliengesellschaft, die Vermietungspartner von Max Bahr ist, veräußert worden. Daraus resultiert ein Ertrag in mittlerer einstelliger Millionenhöhe, der sich im Finanzergebnis niederschlagen wird.

In der zweiten Jahreshälfte ist zudem mit einer einmaligen, nicht zahlungswirksamen Steuerbelastung in der Größenordnung von 40 bis 50 Millionen Euro zu rechnen. Sie resultiert aus der Reform der Unternehmenssteuer, die mit Beginn des Jahres 2008 in Deutschland wirksam werden soll. Ohne diesen Sondereffekt wird für das laufende Jahr unverändert eine Konzern-Steuerquote von rund 25 Prozent erwartet.



Geschäft und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld stellt sich in den Ländern, in denen Praktiker tätig ist, überwiegend positiv dar. Soweit entsprechende Daten zur Verfügung stehen, wachsen Gesamtwirtschaft und Konsum in den internationalen Märkten mit Raten im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich. Vor allem in den Ländern Osteuropas liegen auch die Wachstumserwartungen für das Jahr 2007 auf hohem Niveau.

In Deutschland war trotz anhaltend guter Konsumstimmung der private Konsum im ersten Quartal rückläufig. Die Mehrwertsteuer-Erhöhung hat sich hier stärker ausgewirkt als ursprünglich erwartet. Bisher ist nicht zu erkennen, dass im zweiten Quartal eine Trendwende stattgefunden hätte. Die letzten verfügbaren Daten zur Umsatzentwicklung im deutschen Einzelhandel vom Mai weisen jedenfalls auf rückläufige Umsätze hin. Nach Auffassung der meisten Konjunkturforscher ist indes in der zweiten Jahreshälfte mit einer Konsumbelebung zu rechnen, da die Beschäftigung steigt, die Arbeitslosigkeit sinkt und die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte erstmals seit Jahren wieder steigen.

Die Baumarktbranche in Deutschland hat nach Angaben des Branchenverbands BHB in den ersten drei Monaten des Jahres eine Brutto-Umsatzsteigerung von 8 Prozent erzielt. Für diese überdurchschnittliche Entwicklung war der milde Winter 2007 ein wesentlicher Grund. Im zweiten Quartal dürfte sich die Entwicklung deutlich abgeschwächt haben, allein schon wegen der witterungsbedingt starken Vergleichszahlen des Vorjahres. Der Branchenverband BHB rechnet für das Gesamtjahr 2007 mit einer leicht positiven Umsatzentwicklung.

In der deutschen Baumarktbranche hält zudem der Trend zu weiterer Konsolidierung an. So wurde öffentlich bekannt, dass die Rewe-Tochter „toom Baumärkte“ 133 Märkte der Edeka-Tochter „Marktkauf“ übernehmen will. Die Transaktion bedarf noch der Freigabe durch das Bundeskartellamt. Wenn sie erfolgt, entsteht, gemessen am Umsatz, eine neue Nummer drei in der deutschen Baumarktbranche. Dass dies den Konsolidierungsdruck auf viele kleinere Unternehmen im deutschen Markt weiter erhöht, hat sich bereits Mitte Juli gezeigt. Zu diesem Zeitpunkt verkündete die GLOBUS Fachmärkte GmbH & Co. KG, die 32 Hela-Baumärkte der Handelskette Distributa übernehmen zu wollen. Zusammen kämen beide auf einen Baumarkt-Jahresumsatz von rund 1,3 Milliarden Euro (brutto). Auch diese Transaktion bedarf noch der Freigabe des Bundeskartellamts.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Umsatz

Im ersten Halbjahr hat der Praktiker Konzern den Umsatz um 24,8 Prozent auf 2.004,9 Millionen Euro gesteigert.

Die kräftige Steigerung ging im Wesentlichen auf zwei Effekte zurück: Die Akquisition von Max Bahr, die am 1. Februar wirksam wurde und das starke Wachstum in den Auslandsmärkten.

Die neu erworbene Marke Max Bahr trug seit ihrer Konsolidierung im Februar 346,7 Millionen Euro zum Umsatz bei. Die Umsatzerlöse der Marke Praktiker (ohne Max Bahr) nahmen im ersten Halbjahr 2007 auf 1.658,2 Millionen Euro zu. Das entspricht einer Steigerung von 3,3 Prozent. Flächenbereinigt hat der Praktiker-Umsatz in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 1,6 Prozent zugenommen.

Wegen der Akquisition von Max Bahr liegt die Zahl der Standorte, über die der Konzern verfügt, deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Zur Jahresmitte 2007 bestand das Portfolio aus 418 Märkten, im Vorjahr waren es 335.

Im zweiten Quartal 2007 erzielte der Praktiker Konzern einen Umsatz von 1.127,5 Millionen Euro. Das waren 239,2 Millionen Euro oder 26,9 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Rohertrag

Die Steigerung der Umsatzerlöse spiegelt sich deutlich im Rohertrag wider. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2007 wurde ein Rohertrag von 622,0 Millionen Euro (plus 30,3 Prozent) erzielt. Die Rohertragsmarge konnte auf 31,0 Prozent gesteigert werden, das waren 1,3 Prozentpunkte mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (29,7 Prozent).

Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Verbesserung lieferte die neue Marke Max Bahr mit ihrer traditionell höheren Rohertragsmarge. Die ersten Synergieeffekte aus der Akquisition führen dazu, dass auch die Marke Praktiker die Rohertragsmarge steigern konnte. Die nach Akquisition von Max Bahr gewonnene Größe zahlte sich also unmittelbar aus.

Belastet wurde die Rohertragsmarge hingegen dadurch, dass die Mehrwertsteuer-Erhöhung nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden konnte. Warenabschriften, die im Zuge der Umstellung auf das Easy-to-Shop-Konzept nötig wurden, hatten ebenfalls einen dämpfenden Effekt.

Wie bereits in den ersten drei Monaten, so nahm auch im zweiten Quartal der Rohertrag zu. Er erreichte 372,1 Millionen Euro, das waren 89,2 Millionen Euro oder 31,5 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Rohertragsmarge konnte um 1,2 Prozentpunkte auf 33,0 Prozent gesteigert werden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die im Wesentlichen Werbekosten-Zuschüsse und Kontor-Vertriebslinienvergütungen enthalten, erreichten im zweiten Quartal 13,6 Millionen Euro (plus 5,6 Prozent) und im ersten Halbjahr 28,4 Millionen Euro (plus 6,2 Prozent).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen im ersten Halbjahr um 30,6 Prozent auf 561,5 Millionen Euro (zweites Quartal: plus 36,4 Prozent auf 298,2 Millionen Euro). Diese Zunahme ist vor allem auf die Akquisition von Max Bahr, die Umrüstung weiterer Praktiker Märkte auf Easy-to-Shop und auf die forcierte Auslandsexpansion zurückzuführen. Entsprechend nahmen vor allem die Personalaufwendungen, die Abschreibungen und die Werbeaufwendungen überproportional zu.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten nahmen im ersten Halbjahr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 46,6 Prozent auf 39,4 Millionen Euro zu. Der Zuwachs ist ebenfalls durch einmalige Integrationsaufwendungen nach der Akquisition von Max Bahr zu erklären, die im ersten Quartal 5,5 Millionen Euro ausmachten, im zweiten Quartal jedoch nur noch eine geringe Größenordnung erreichten. Die allgemeinen Verwaltungskosten nahmen im zweiten Quartal um 27,1 Prozent auf 18,3 Millionen Euro zu.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Nach Abschluss des ersten Halbjahres weist Praktiker ein operatives Ergebnis (Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen auf den Firmen- oder Geschäftswert, EBITA) in Höhe von 49,1 Millionen Euro aus. Das waren 2,7 Millionen Euro oder 5,7 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 2006. Der operative Ergebniszuwachs im zweiten Quartal war stark genug, um den Rückstand, der sich im ersten Quartal wegen der zahlreichen Sondereffekte ergeben hatte, mehr als auszugleichen.

Sondereffekte, die schon das erste Quartal belastet hatten, traten auch im zweiten Quartal wieder auf. So fielen erneut Ausgaben für die Umwandlung der Praktiker Märkte auf das Easy-to-Shop-Konzept in mittlerer einstelliger Millionenhöhe an. Auch im zweiten Quartal konnte die Mehrwertsteuer-Erhöhung noch nicht vollständig weitergegeben werden und die Integration von Max Bahr brachte noch einmal, wenn auch nur deutlich niedrigere Aufwendungen mit sich.

Insgesamt wurde das operative Ergebnis in Deutschland in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres durch Sondereffekte belastet, die in ihrer Summe einen deutlich zweistelligen Millionenbetrag ausmachten.

Im zweiten Quartal 2007 konnte das EBITA deutlich gesteigert werden. Es wird mit 69,0 Millionen Euro ausgewiesen. Das entspricht einem Plus gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 6,6 Millionen Euro oder 10,7 Prozent.

Veränderungen der Währungsrelationen haben im ersten Halbjahr keine wesentliche Rolle gespielt. Die durchschnittlichen Außenwerte des ungarischen Forint, des polnischen Zloty und der rumänischen Lei nahmen im Vergleich zur ersten Jahreshälfte des Vorjahres leicht zu, die türkische Lira hingegen wertete leicht ab. Insgesamt konnte Praktiker von den veränderten Währungsrelationen profitieren. Wären die Wechselkurse unverändert geblieben, wäre das EBITA im zweiten Quartal – und auch im ersten Halbjahr – um 0,5 Millionen Euro niedriger ausgefallen.

Q2 Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. € (01.04.–30.06.)

	Q2 2007	Q2 2006	Veränderung
Umsatz	1.127,5	888,3	26,9 %
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	372,1	282,9	31,5 %
Marge in % vom Umsatz	33,0	31,8	1,2 PP
Sonstige betriebliche Erträge	13,6	12,9	5,6 %
Vertriebskosten	298,2	218,7	36,4 %
Allgemeine Verwaltungskosten	18,3	14,3	27,1 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,2	0,4	-62,0 %
EBITA	69,0	62,4	10,7 %
Finanzergebnis	-0,5	-2,0	1,5
Konzernergebnis vor Steuern	68,5	60,4	13,5 %
Überschuss	51,4	45,6	12,7 %

H1 Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. € (01.01.–30.06.)

	H1 2007	H1 2006	Veränderung
Umsatz	2.004,9	1.606,0	24,8 %
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	622,0	477,2	30,3 %
Marge in % vom Umsatz	31,0	29,7	1,3 PP
Sonstige betriebliche Erträge	28,4	26,8	6,2 %
Vertriebskosten	561,5	429,9	30,6 %
Allgemeine Verwaltungskosten	39,4	26,9	46,6 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,4	0,8	-49,7 %
EBITA	49,1	46,4	5,7 %
Finanzergebnis	-4,7	-0,6	-4,1
Konzernergebnis vor Steuern	44,4	45,8	-3,1 %
Überschuss	33,3	34,6	-3,7 %

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis wird zur Mitte des Jahres mit minus 4,7 Millionen Euro ausgewiesen (Vorjahr minus 0,6 Millionen Euro). Der Vorjahresvergleich reflektiert die gestiegenen Zinsaufwendungen aus der Wandelschuldverschreibung und die zunehmende Zahl der Finance Leases. Positiv macht sich bemerkbar, dass die Zinssätze der zinstragenden Verbindlichkeiten über längere Laufzeiten nominal fixiert sind, während die liquiden Mittel in der Regel kurzfristig angelegt werden und daher vom allgemeinen Zinsanstieg profitieren. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Aufzinsung des Fremdkapitalanteils der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 1,8 Millionen Euro ein nicht zahlungswirksamer Zinsaufwand ist. Im Finanzergebnis sind zudem Währungsgewinne in Höhe von 7,1 Millionen Euro (Vorjahr 2,4 Millionen Euro) enthalten.

Periodenergebnis

Der Halbjahresgewinn machte 33,3 Millionen Euro aus (Vorjahr 34,6 Millionen Euro), der Gewinn im zweiten Quartal erreichte 51,4 Millionen Euro (Vorjahr 45,6 Millionen Euro).

Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie (unverwässert) wird im ersten Halbjahr mit 0,56 Euro (Vorjahr 0,59 Euro) und im zweiten Quartal mit 0,88 Euro (Vorjahr 0,78 Euro) ausgewiesen.

Finanzlage

Netto-Finanzposition/Netto-Verschuldung

Die liquiden Mittel betragen am 30. Juni 2007 269,5 Millionen Euro, die Finanzschulden machten 379,1 Millionen Euro aus. Daraus ergab sich eine Netto-Verschuldung von 109,6 Millionen Euro. Die Zunahme gegenüber dem Stand am Ende des ersten Quartals (81,1 Millionen Euro) erklärt sich im Wesentlichen aus höheren Investitionen und der zwischenzeitlich erfolgten Dividendenzahlung.

Net working capital

Das net working capital machte am Ende des Berichtszeitraums 349,9 Millionen Euro aus. Der Vorjahresvergleich wird durch die Akquisition von Max Bahr verzerrt. Die Verbesserung wurde im

Wesentlichen durch ein starkes Wachstum der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung erreicht.

Cashflow

Die Zunahme des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um 125,4 Millionen Euro auf 127,1 Millionen Euro ist hauptsächlich auf eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Aufgrund der forcierten Auslandexpansion und der Akquisition von Max Bahr im Berichtszeitraum sank der Cashflow aus Investitionstätigkeit überproportional um 282,2 Millionen Euro auf -290,6 Millionen Euro. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit blieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu konstant.

Finanzmanagement

Im April hat Praktiker die bestehende Kreditlinie mit einem internationalen Konsortium von Banken neu verhandelt, erweitert und mit verbesserten Konditionen abgeschlossen. Die Kreditlinie hat ein Volumen von 200 Millionen Euro, eine Laufzeit von fünf Jahren und kann zwei Mal jeweils um ein Jahr verlängert werden. Sie löst die bestehende Kreditlinie von 165 Millionen Euro ab. Die neue Kreditlinie dient als zusätzliche allgemeine Finanzreserve und erweitert damit den Liquiditätsspielraum der Praktiker Gruppe.

Vermögenslage

Bilanz

Die Bilanz des Praktiker Konzerns hat sich in Länge und Struktur durch die Akquisition von Max Bahr deutlich verändert. Die Bilanzsumme stieg wegen der Erstkonsolidierung von Max Bahr auf 2.264 Millionen Euro an. Die Erstkonsolidierung von Max Bahr hat sich in praktisch allen Bilanzpositionen niedergeschlagen, auf der Aktivseite besonders deutlich in den Vorräten und den Sachanlagen, auf der Passivseite in den finanziellen Schulden und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres hatte die Bilanzsumme 1.889 Millionen Euro ausgemacht.

H1 Kapitalflussrechnung

Angaben in Mio. € (01.01.–30.06.)

	H1 2007	H1 2006	Veränderung
Konzernergebnis vor Steuern	44,4	45,8	-1,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	127,1	1,7	125,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-290,6	-8,4	-282,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-34,2	-30,3	-3,9
Finanzmittelbestand 30.06.	269,5	309,2	-39,7

H1 Bilanz

Angaben in Mio. €

	30.06.2007	31.12.2006	Veränderung
Eigenkapital	962,8	945,5	1,8 %
Bilanzsumme	2.264,4	1.888,9	19,9 %
Netto-Finanzposition/-Verschuldung	-109,6	172,5	-282,1
Net working capital	349,9	336,0	4,1 %

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zur Jahresmitte wegen der angefallenen Gewinne im Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres auf 962,8 Millionen Euro erhöht.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des ersten Halbjahres 42,5 Prozent. Am Ende des letzten Geschäftsjahres hatte sie ohne Max Bahr 50,1 Prozent ausgemacht. Ende des ersten Quartals 2007, also nach der Konsolidierung von Max Bahr, hatte die Eigenkapitalquote bei 41,3 Prozent gelegen.

Besondere Ereignisse

Praktiker hat sich entschieden, in Zukunft im gesamten Konzern und damit auch in allen Ländern, in denen das Unternehmen operativ tätig ist, ein einheitliches Kassensystem einzuführen. Der erste Markt soll 2008 mit den neuen Touch-Screen-Kassen ausgerüstet werden, der Roll-out wird sich voraussichtlich über zwei bis drei Jahre hinziehen. Praktiker wird dann über eines der modernsten Kassensysteme verfügen, das am Markt erhältlich ist. Die neuen Kassen machen das Kassieren einfacher und schneller, sie erleichtern die Verarbeitung der erhobenen Daten und lassen zudem eine zentrale Steuerung bestimmter Eingaben zu. Für die Investition in das neue Kassensystem wird – über den gesamten Zeitraum verteilt – ein niedriger zweistelliger Millionenbetrag zur Verfügung gestellt.

Segmentberichterstattung Deutschland

Umsatz

Im ersten Halbjahr wird im Segment Deutschland ein Umsatz von 1.509,5 Millionen Euro ausgewiesen – ein Plus von 24,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Flächenbereinigt – diese Angabe bezieht

sich ausschließlich auf die Marke Praktiker – war der Umsatz in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres mit 3,0 Prozent rückläufig. Berücksichtigt man den Umstand, dass die Mehrwertsteuer-Erhöhung nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden konnte, so ergibt sich ein flächenbereinigter Rückgang von lediglich 0,7 Prozent.

Im zweiten Quartal 2007 erreichten die Umsatzerlöse des Praktiker Konzerns in Deutschland 838,6 Millionen Euro. Das waren 183,4 Millionen Euro oder 28,0 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Zuwachs geht ausschließlich auf die Marke Max Bahr zurück, die seit Anfang Februar in den Konzernabschluss einbezogen ist. Die Umsätze der Marke Praktiker gingen um 6,7 Prozent, flächenbereinigt um 5,8 Prozent zurück.

Die Ursachen für den Umsatzrückgang der Marke Praktiker im zweiten Quartal waren vielfältig. Sie lagen unter anderem in der Verkleinerung des Standortportfolios (von 270 auf 267 Märkte) und in den Umsatzausfällen, die durch den Umbau der ersten 33 Märkte auf das Easy-to-Shop-Konzept entstanden. Es kam hinzu, dass die Sortimente, die in den Praktiker-Märkten angeboten wurden, stärker auf den traditionellen DIY-Kern fokussiert worden sind. Der Anteil sortimentsfremder Artikel, die meist als Sonderangebote einen besonderen Kaufanreiz bieten sollen, wurde kräftig zurückgefahren. So hatte Praktiker zum Beispiel 2006 im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft Fernseher und Flachbildschirme im Angebot. Dadurch ging in der ersten Jahreshälfte im Vergleich zum Vorjahr Umsatz in niedriger zweistelliger Millionenhöhe verloren.

Erschwert wurde der quartalsweise Vorjahresvergleich zudem durch die witterungsbedingten Nachfrageverschiebungen, die im Vorjahr zu einem starken Umsatzrückgang im ersten (flächenbereinigt –3,8 Prozent), aber zu einem sehr kräftigen Umsatzanstieg im zweiten Quartal (flächenbereinigt plus 8,1 Prozent) geführt hatten.

Auch wenn die entsprechenden Zahlen noch nicht vorliegen, so sieht es doch so aus, als sei das gesamte Einzelhandelsumfeld im zweiten Quartal schwierig gewesen. Laut Statistischem Bundesamt jedenfalls waren die realen Einzelhandelsumsätze in April und Mai rückläufig.

Q2 Eckdaten Deutschland

Angaben in Mio. € (01.04.–30.06.)

	Q2 2007	Q2 2006	Veränderung
Umsatz	838,6	655,2	28,0 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	- 5,8	8,1	—
EBITA	43,5	45,8	-5,0 %
in % vom Umsatz	5,2	7,0	—
Investitionen	9,9	2,7	7,2

H1 Eckdaten Deutschland

Angaben in Mio. € (01.01.–30.06.)

	H1 2007	H1 2006	Veränderung
Umsatz	1.509,5	1.215,3	24,2 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	-3,0	2,3	—
EBITA	23,4	34,3	-31,7 %
in % vom Umsatz	1,5	2,8	—
Investitionen	25,3	4,9	20,4
Anzahl Märkte (30.06.)	343	270	73
Verkaufsfläche in 000qm (30.06.)	2.120	1.527	38,8 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Durchschnitt (01.01. - 30.06.)	13.749	10.569	30,1 %

Standorte

Zum Ende des zweiten Quartals waren insgesamt 39 Märkte der Marke Praktiker auf das Easy-to-Shop-Konzept umgerüstet. Die ersten Erfahrungen sind positiv, die Kunden erkennen rasch die Vorteile des Konzepts. Die Umsätze entwickelten sich in den umgestellten Märkten nach Ablauf der Marketingphase besser als im restlichen Marktportfolio. Allerdings fielen die Umsatzverluste im rund sechswöchigen Umstellungszeitraum auch erwartungsgemäß höher aus als dies bei den Pilotmärkten der Fall gewesen war.

Am 26. März eröffnete Max Bahr in Hamburg-Stellingen seinen jüngsten Markt, der in Hinsicht auf Fläche, Angebot und ökologische Ausrichtung Maßstäbe setzt. Insgesamt hat Max Bahr in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres sein Marktportfolio um fünf neue Standorte ergänzt, vier davon im ersten Quartal. Gleichzeitig wurden im ersten Halbjahr insgesamt sechs kleinere Max Bahr Standorte geschlossen.

Zur Mitte des Jahres war der Praktiker Konzern mit 343 Märkten in Deutschland vertreten (Vorjahr 270 Märkte), davon gehörten 267 Märkte zur Marke Praktiker und 76 Standorte zur Marke Max Bahr.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Im Segment Deutschland konnte im ersten Halbjahr ein EBITA von 23,4 Millionen Euro erzielt werden. Das sind 10,9 Millionen Euro weniger als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Der Vorjahresvergleich wird allerdings durch einmalige Ergebnisbelastungen in niedriger zweistelliger Millionenhöhe zulasten des laufenden Geschäftsjahres verzerrt. Denn auch im zweiten Quartal, für das im Segment Deutschland ein operatives Ergebnis von 43,5 Millionen Euro ausgewiesen wird (Vorjahr 45,8 Millionen Euro), waren wiederum derartige Ergebnisbelastungen zu verkraften.

So wurde für die Umstellung von weiteren Märkten auf das Easy-to-Shop-Konzept erneut ein mittlerer einstelliger Millionenbetrag ausgegeben. Auch im zweiten Quartal konnte die Mehrwertsteuer-Erhöhung noch nicht vollständig weitergegeben werden und die Integration von Max Bahr brachte noch einmal, wenn auch nur deutlich niedrigere Aufwendungen mit sich. Doch lagen die daraus resultierenden Belastungen mit einem niedrigen einstelligen Millionenbetrag erheblich unter denen des ersten Quartals.

Investitionen

Im Inland wurden im ersten Halbjahr 2007 insgesamt 25,3 Millionen Euro investiert (Vorjahr 4,9 Millionen Euro). Sie entfielen sowohl bei der Marke Praktiker als auch bei der Marke Max Bahr auf Konzeptumstellungen, Modernisierungen und Ersatzinvestitionen sowie bei Max Bahr auf die Eröffnung fünf neuer Märkte.

Besondere Ereignisse

Die Integration von Max Bahr verläuft nach Plan. Der Mitte April 2007 unterzeichnete Sozialplan, der den Abbau von insgesamt 120 Stellen in der Zentralverwaltung von Max Bahr in Hamburg vorsieht, konnte bereits weitgehend umgesetzt werden. Die neue Organisationseinheit „Zentraleinkauf“ ist in der Praktiker Zentrale in Kirkel eingerichtet worden. Zentrale Funktionen wie Finanz- und Rechnungswesen sind ebenfalls bereits zusammengelegt worden. Insgesamt wurde bis zur Jahresmitte bereits mehr als ein Drittel aller Einzelprojekte abgeschlossen. Zudem hat Max Bahr die frühere Einkaufskooperation DIYCO, die in Zusammenarbeit mit der Hellweg Die Profi-Baumärkte GmbH & Co KG betrieben wurde, gekündigt. Der gemeinsame Einkauf wurde in der Zwischenzeit eingestellt.

Das Bundeskartellamt hat als Voraussetzung für die Freigabe der Max Bahr Akquisition die Veräußerung von vier Märkten an den Standorten Lüneburg, Rostock, Schwerin und Cottbus verlangt. Am 4. Juli, also nach Abschluss des zweiten Quartals, wurde der Praktiker-Markt in Adendorf (Lüneburg) veräußert. Die Verhandlungen zur Veräußerung der anderen Standorte sind noch nicht abgeschlossen.

International – die Länder

1. Halbjahr 2007	Umsatz in Mio. €	Veränderung in %		Anzahl der Märkte	Markt- position
			währungs- bereinigt		
Luxemburg	20,2	2,1	2,1	3	# 1
Griechenland	128,3	9,9	9,9	8	# 1
Polen	93,4	38,5	36,9	18	# 4
Ungarn	72,5	8,3	4,1	15	# 2
Türkei	44,3	-0,9	5,4	8	# 1
Rumänien	108,4	81,8	71,1	17	# 1
Bulgarien	28,4	82,9	82,9	6	# 2

Segmentberichterstattung International

Umsatz

Im ersten Halbjahr weist das Segment International einen Umsatz von 495,4 Millionen Euro aus, 104,8 Millionen Euro oder 26,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Die Umsatzdynamik, die das Segment International bereits im ersten Quartal ausgezeichnet hatte, setzte sich im zweiten Quartal mit einem Wachstum von 24,0 Prozent ungebrochen fort. Flächenbereinigt legte der Umsatz im zweiten Quartal um 12,6 Prozent zu. Das Wachstum stammt also sowohl aus der Erweiterung der verfügbaren Verkaufsfläche als auch aus einer verbesserten Flächenproduktivität der bereits bestehenden Märkte.

In lokaler Währung gerechnet, trugen alle Länder im ersten Halbjahr zur Umsatzsteigerung bei, am höchsten waren die Zuwachsraten erneut in den ausgewiesenen Wachstumsländern Rumänien und Bulgarien. Aber auch in Polen konnten überdurchschnittliche Umsatzzuwächse erzielt werden.

Standorte

Im zweiten Quartal wurde ein neuer Markt in Rumänien eröffnet. Zur Jahreshälfte umfasste das internationale Standortportfolio insgesamt 75 Märkte, 10 mehr als zum selben Zeitpunkt ein Jahr zuvor.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Das im Ausland erzielte operative Ergebnis erreichte im zweiten Quartal 25,6 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung um 9,0 Millionen Euro oder 54,3 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres. Alle Länder, in denen Praktiker operativ tätig ist, konnten im zweiten Quartal einen positiven Ergebnisbeitrag leisten.

Auf das Halbjahr bezogen, weist das Segment International ein EBITA von 25,7 Millionen Euro aus. Das ist das beste Ergebnis, das im Ausland jemals erzielt worden ist. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Steigerung um 13,5 Millionen Euro oder gut einer Verdopplung des Ergebnisses.

Investitionen

Im Ausland wurden im ersten Halbjahr 39,2 Millionen Euro investiert (Vorjahr 6,1 Millionen Euro).

Besondere Ereignisse

Praktiker wird noch in diesem Jahr die Ukraine als neuen Markt erschließen. Die entsprechende Landesgesellschaft ist gegründet und personell besetzt, die nötigen Vorbereitungen laufen planmäßig. Die Eröffnung des ersten Marktes ist für das vierte Quartal vorgesehen.

Planungen in den russischen Markt einzusteigen wurden hingegen bis auf Weiteres zurück gestellt. Die Ergebnisse einer Feasibility-Studie zeigten zwar die großen Chancen in Russland auf, aber auch die hohen Risiken, die ein Markteintritt mit sich gebracht hätte. Praktiker wird daher zunächst andere Optionen wahrnehmen.

Eine dieser Optionen ist der Markteintritt in Albanien. 2008 will Praktiker einen ersten Markt in diesem bisher unerschlossenen südosteuropäischen Land eröffnen und später weitere Standorte aufbauen.

In Ungarn hat Praktiker eine besondere Dienstleistung eingeführt, die für Osteuropa möglicherweise beispielhaften Charakter hat. Kunden können per Internet Bestellungen aufgeben, die Ware wird für sie dann im Markt zur Abholung bereitgehalten. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Kunden diese innovative Idee gerne annehmen. Sie sparen Zeit und können sicher sein, dass die gewünschte Ware auch termingerecht geliefert wird.

In Bulgarien wurde eine Praktiker Do-it-yourself TV-Show gestartet. Gemeinsam mit zwei namhaften Lieferanten bringt Praktiker Bulgarien jeweils sonntags den Kunden das Thema DIY näher.

Q2 Eckdaten International

Angaben in Mio. € (01.04.-30.06.)

	Q2 2007	Q2 2006	Veränderung
Umsatz	288,9	233,1	24,0 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	12,6	4,5	—
EBITA	25,6	16,6	54,3 %
in % vom Umsatz	8,8	7,1	—
Investitionen	33,1	3,2	29,9

H1 Eckdaten International

Angaben in Mio. € (01.01.-30.06.)

	H1 2007	H1 2006	Veränderung
Umsatz	495,4	390,6	26,8 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	15,3	5,5	—
EBITA	25,7	12,2	111,1 %
in % vom Umsatz	5,2	3,1	—
Investitionen	39,2	6,1	33,1
Anzahl Märkte (30.06.)	75	65	10
Verkaufsfläche in 000qm (30.06.)	528	466	13,3 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Durchschnitt (01.01. - 30.06.)	8.311	6.690	24,2 %

Am 6. Juli ist der Praktiker Markt in Thessaloniki (Griechenland) abgebrannt. Wann er wieder eröffnet werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzusehen. Praktiker ist durch den Brand kein Vermögensschaden entstanden, da entsprechende Versicherungen sowohl für die Vorräte, die Ladeneinrichtungen als auch für die Betriebsunterbrechung abgeschlossen worden waren. Im zweiten Halbjahr werden durch den Ausfall des Marktes voraussichtlich Umsätze von rund 25 Millionen Euro fehlen.

„Marktkauf“ durch „toom Baumarkt“ und „Hela“ durch „Globus Baumärkte“ sind weitere Schritte zur Bildung von größeren Einheiten. Größe wiederum ist eine gute Voraussetzung für höhere Effizienz, die den Konsolidierungsdruck auf kleinere Marktteilnehmer weiter erhöht. Damit steigen die Chancen auf höhere Erträge in der Zukunft. Praktiker kann von weiteren Konsolidierungsschritten im deutschen Markt – unabhängig davon, wer sie unternimmt – nur profitieren.

Chancen- und Risikobericht

Risiken

Im Geschäftsbericht 2006 hat Praktiker ausführlich über die unterschiedlichen Risiken berichtet, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Dort wurde auch erläutert, mit welchen Maßnahmen den einzelnen Risiken begegnet wird.

Über diesen Katalog hinaus haben sich mittlerweile erste Anhaltspunkte ergeben, wie sich die vom Bundeskartellamt verlangte Veräußerung von vier Märkten im Ertrag niederschlagen kann. Der erste dieser Märkte ist kurz nach Ende des Berichtszeitraums verkauft worden – mit Zugeständnissen bei dem noch lange laufenden Mietvertrag. Die Verhandlungen zur Veräußerung der anderen Standorte sind noch nicht abgeschlossen. Wie hoch der die Ergebnisbelastung insgesamt ausfallen wird, hängt von den Ergebnissen dieser Verhandlungen ab, sie kann aber in Summe einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag erreichen.

Unsicherheit besteht in der Frage, ob und wie genau sich die vom Bundestag bereits verabschiedete Reform der Unternehmenssteuer in den Rechenwerken niederschlagen wird. Zwar wird die Reform frühestens 2008 in Kraft treten, von niedrigeren Steuersätzen wird Praktiker also 2007 nicht mehr profitieren. Vielmehr ist aufgrund der Senkung der Steuersätze in 2007 mit niedrigeren aktiven Steuerlatenzen zu rechnen. Dies wird zu einer Wertberichtigung der aktiven Steuerlatenzen und damit zu einer einmaligen Erhöhung der steuerlichen Belastung führen, die nach derzeitigem Kenntnisstand eine Größenordnung von etwa 40 bis 50 Millionen Euro ausmachen kann. Die Erhöhung der Steuerquote wird allerdings nicht zahlungswirksam, mithin den Cashflow nicht belasten.

Chancen

Die Einschätzung der Chancen hat sich ebenfalls leicht geändert. Wie schon im Geschäftsbericht angesprochen, sieht Praktiker im deutschen Markt auf mittlere Sicht gute Chancen auf eine Abschwächung der Wettbewerbsintensität. Die Konsolidierung, die Praktiker selbst durch die Übernahme von Max Bahr angestoßen hat, ist mittlerweile weitergegangen. Die Übernahmen von

Nachtragsbericht

Am 4. Juli 2007 wurde der Praktiker Markt in Adendorf (Lüneburg) veräußert. Damit erfüllte Praktiker einen Teil der Auflagen des Bundeskartellamtes, das als Voraussetzung für die Freigabe der Max Bahr Akquisition die Veräußerung von vier Märkten an den Standorten Lüneburg, Rostock, Schwerin und Cottbus verlangt hatte.

Am 6. Juli ist der Praktiker Markt in Thessaloniki (Griechenland) abgebrannt. Wann er wieder eröffnet werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzusehen. Praktiker ist durch den Brand kein Vermögensschaden entstanden, da entsprechende Versicherungen sowohl für die Vorräte, die Ladeneinrichtungen als auch für die Betriebsunterbrechung abgeschlossen worden waren. Im zweiten Halbjahr werden durch den Ausfall des Marktes voraussichtlich Umsätze von rund 25 Millionen Euro fehlen.

Am 11. Juli veräußerte Praktiker seinen rund 20-prozentigen Anteil an der Immobiliengesellschaft Moor Park MB oHG & Co. MB RE KG, die Vermietungspartner für die Max Bahr Standorte ist. Praktiker hatte den Anteil im Zusammenhang mit der Akquisition des operativen Geschäfts von Max Bahr erworben. Die Veräußerung des Anteils an der Immobiliengesellschaft wird zu einem Ertrag in mittlerer einstelliger Millionenhöhe führen. Der Gewinn aus der Transaktion wird in das Finanzergebnis eingehen, das operative Ergebnis also nicht berühren.

Prognosebericht

Das Management erwartet für die zweite Jahreshälfte eine weitere Verbesserung von Umsatz und Ertrag. In Deutschland hat sich die durch die Mehrwertsteuer-Erhöhung ausgelöste Konsumzurückhaltung zwar noch nicht aufgelöst, aber viele Anzeichen weisen auf eine Besserung im zweiten Halbjahr hin. Die aktuelle Preisentwicklung spricht zudem dafür, dass die Mehrwertsteuer-Erhöhung zunehmend in den Konsumentenpreisen verarbeitet wird, auch wenn unsicher ist, ob sie vollständig an die Kunden weitergegeben werden kann.

Die Integration von Max Bahr schreitet zügig voran, der größte Teil der einmalig anfallenden Integrationskosten ist bereits in den ersten sechs Monaten verarbeitet. Über den operativen Ergebnisbeitrag hinaus können im laufenden Geschäftsjahr Synergien von rund 20 Millionen Euro realisiert werden.

2007 wurde mit der Umstellung der Praktiker Märkte auf das neue Easy-to-Shop-Konzept begonnen. In den ersten sechs Monaten bedeutete das: Ergebnisbelastungen in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags in Form von Umstellungskosten und Umsatzausfällen.

Der wichtigste Wachstumsträger, das Auslandsgeschäft, hat sich in den ersten sechs Monaten des Jahres sehr dynamisch entwickelt. Mit einer Fortsetzung dieses Trends wird auch in der zweiten Jahreshälfte gerechnet. Die absolute Steigerungsrate dürfte sogar noch zunehmen, da die Mehrzahl der 15 bis 20 geplanten Neueröffnungen in die zweite Hälfte des Jahres fällt. Die Umsatzbeschleunigung wird sich jedoch nicht in einem gleich starken Ertragswachstum niederschlagen, da Neueröffnungen gewisse Vorlaufkosten und in den ersten Monaten nach Eröffnung zusätzlich Anlaufverluste verursachen.

Die Aussichten für die zweite Jahreshälfte sind also durchweg positiv. Das Management wiederholt daher seine bereits früher geäußerte Erwartung, dass der Umsatz am Ende des laufenden Geschäftsjahres rund vier Milliarden Euro ausmachen wird. Da die meisten der einmaligen Belastungen bereits in der ersten Jahreshälfte verkraftet worden sind, hebt das Management die bisherige Ertragserwartung von mindestens 115 Millionen Euro auf rund 125 Millionen Euro an.

In dieser Erwartung ist – wie zuvor auch – nicht berücksichtigt, dass die vom Bundeskartellamt auferlegte Veräußerung von vier Märkten zu – einmaligen – Ergebnisbelastungen führen kann, die einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag erreichen können.

Nach Abschluss des zweiten Quartals ist der Anteil an der Immobiliengesellschaft, die Vermietungspartner von Max Bahr ist, veräußert worden ist. Daraus resultiert ein Ertrag in mittlerer einstelliger Millionenhöhe, der sich im Finanzergebnis niederschlagen wird.

In der zweiten Jahreshälfte ist zudem mit einer einmaligen, nicht zahlungswirksamen Steuerbelastung in der Größenordnung von 40 bis 50 Millionen Euro zu rechnen. Sie resultiert aus der Reform der Unternehmenssteuer, die mit Beginn des Jahres 2008 in Deutschland wirksam werden soll. Ohne diesen Sondereffekt wird für das laufende Jahr unverändert eine Konzern-Steuerquote von rund 25 Prozent erwartet.

Da sich die Investitionspläne bisher im erwarteten Ausmaß realisiert haben, bleibt das ursprünglich für 2007 erwartete Gesamtvolumen der Investitionen von 150 Millionen Euro weiter unverändert.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2. Quartal

Angaben in Tausend €	01.04.– 30.06.2007	01.04.– 30.06.2006
Umsatzerlöse	1.127.470	888.320
Einstandskosten der verkauften Waren	-755.370	-605.403
Bruttoergebnis vom Umsatz	372.100	282.917
Sonstige betriebliche Erträge	13.606	12.889
Vertriebskosten	-298.235	-218.658
Verwaltungskosten	-18.257	-14.360
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-163	-429
Betriebliches Ergebnis	69.051	62.359
Zinsergebnis	-5.383	-1.370
Übriges Finanzergebnis	4.884	-581
Finanzergebnis (netto)	-499	-1.951
Ergebnis vor Steuern	68.552	60.408
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.138	-14.800
Überschuss	51.414	45.608
Davon Anteile anderer Gesellschafter	643	399
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	50.771	45.209

Ergebnis je Aktie in €	01.04.– 30.06.2007	01.04.– 30.06.2006
unverwässert	0,88	0,78
verwässert	0,85	0,78

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1. Halbjahr

Angaben in Tausend €	01.01.– 30.06.2007	01.01.– 30.06.2006
Umsatzerlöse	2.004.932	1.605.972
Einstandskosten der verkauften Waren	-1.382.921	-1.128.778
Bruttoergebnis vom Umsatz	622.011	477.194
Sonstige betriebliche Erträge	28.444	26.794
Vertriebskosten	-561.531	-429.895
Verwaltungskosten	-39.442	-26.898
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-383	-762
Betriebliches Ergebnis	49.099	46.433
Zinsergebnis	-9.871	-3.308
Übriges Finanzergebnis	5.194	2.718
Finanzergebnis (netto)	-4.677	-590
Ergebnis vor Steuern	44.422	45.843
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.106	-11.231
Überschuss	33.316	34.612
Davon Anteile anderer Gesellschafter	839	546
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	32.477	34.066

Ergebnis je Aktie in €	01.01.– 30.06.2007	01.01.– 30.06.2006
unverwässert	0,56	0,59
verwässert	0,55	0,59

Konzern-Bilanz Aktiva zum 30. Juni 2007

Angaben in Tausend €	30.06.2007	31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	214.621	116.590
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	67.251	10.795
Sachanlagen	409.839	273.792
Finanzielle Vermögenswerte	179	322
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögenswerte	8.709	10.921
Latente Steueransprüche	248.202	198.831
	948.801	611.251
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	879.265	625.983
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.846	16.372
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	141.239	168.746
Ertragsteuererstattungsansprüche	1.626	345
Liquide Mittel	269.536	466.251
	1.314.512	1.277.697
Zur Veräußerung gehaltene Aktiva	1.075	0
Bilanzsumme	2.264.388	1.888.948

Konzern-Bilanz Passiva zum 30. Juni 2007

Angaben in Tausend €	30.06.2007	31.12.2006
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	58.000	58.000
Rücklagen	716.954	705.896
Bilanzgewinn	186.602	180.225
	961.556	944.121
Minderheitsanteile am Eigenkapital	1.266	1.417
	962.822	945.538
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	649	516
Übrige Rückstellungen	60.758	52.715
Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen	132.271	130.433
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	230.353	154.831
Übrige Verbindlichkeiten	8.014	9.148
Latente Steuerschulden	105.013	50.212
	537.058	397.855
Kurzfristige Schulden		
Übrige Rückstellungen	49.129	27.266
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.939	50
Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	14.547	8.435
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	589.675	417.767
Erhaltene Anzahlungen	11.044	10.745
Übrige Verbindlichkeiten	77.050	70.858
Laufende Ertragsteuerschulden	20.295	10.434
	763.679	545.555
Zur Veräußerung gehaltene Passiva	829	0
Bilanzsumme	2.264.388	1.888.948

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übrige Rücklagen	Bilanzgewinn	Den Aktionären des Praktiker Konzerns zustehendes Eigenkapital	Minderheiten am Eigenkapital	Gesamt
31.12.2004	168.726	542.249	-119.728	39.054	630.301	1.401	631.702
31.12.2005	58.000	802.416	-114.138	123.174	869.452	1.504	870.956
Währungsänderungen			-9.677		-9.677		-9.677
Direkt im Eigenkapital erfasster Verlust aus Cash Flow Hedges			-433		-433		-433
Ausschüttung an die Aktionäre				-26.100	-26.100		-26.100
Konzerngewinn				34.066	34.066		34.066
Veränderung Fremdanteile						-514	-514
30.06.2006	58.000	802.416	-124.248	131.140	867.308	990	868.298
31.12.2006	58.000	822.685	-116.789	180.225	944.121	1.417	945.538
Währungsänderungen			4.217		4.217		4.217
Zeitwertanpassung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte			6.841		6.841		6.841
Ausschüttung an die Aktionäre				-26.100	-26.100		-26.100
Ausschüttung an Minderheiten						-1.007	-1.007
Konzerngewinn				32.477	32.477	839	33.316
Veränderung Fremdanteile						17	17
30.06.2007	58.000	822.685	-105.731	186.602	961.556	1.266	962.822

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tausend €	01.01.– 30.06.2007	01.01.– 30.06.2006
Ergebnis vor Steuern	44.422	45.843
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	27.126	18.928
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	2.534	-10.184
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-175	-47
Zunahme der Vorräte	-75.155	-56.147
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.640	14.574
Fremdwährungsgewinne	-5.194	-2.718
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	2.475	-17.293
Abnahme/(Zunahme) der sonstigen Aktiva	32.761	-2.125
Abnahme/(Zunahme) der sonstigen Passiva	-14.540	9.271
Zahlungen für Ertragsteuern	-9.881	-5.758
Zinsergebnis	9.871	3.308
Erhaltene Zinsen	5.223	4.008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	127.107	1.660
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	11.040	656
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-72.423	-9.063
Auszahlung für Akquisition Max Bahr	-229.170	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-290.553	-8.407
Gezahlte Zinsen	-447	-410
Auszahlungen an Minderheiten	-1.007	-976
Ausschüttung an die Aktionäre	-26.100	-26.100
Unmittelbar im Eigenkapital erfasster Verlust aus Cash Flow Hedges	0	433
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	-6.638	-3.217
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-34.192	-30.270
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-197.638	-37.017
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	923	-3.747
Finanzmittel am Anfang der Periode	466.251	323.682
Finanzmittel am Ende der Periode	269.536	282.918
Überleitung Finanzmittelbestand zum Ausweis gemäß Konzernbilanz		
Finanzmittel am Anfang der Periode	466.251	323.682
Verpfändete Finanzmittel an Anfang der Periode	0	25.391
Finanzmittel am Anfang der Periode gemäß Konzernbilanz	466.251	349.073
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-197.638	-37.017
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	923	-3.747
Veränderung der verpfändeten Finanzmittel	0	857
Finanzmittel am Ende der Periode gemäß Konzernbilanz	269.536	309.166
Verpfändete Finanzmittel am Ende der Periode	0	-26.248
Finanzmittel am Ende der Periode	269.536	282.918

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Im Berichtszeitraum sind zahlungsunwirksame Zugänge in Höhe von T€ 1.276 (Vorjahr T€ 1.928) des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing enthalten. Es ergaben sich im Berichtszeitraum keine zahlungsunwirksamen Abgänge des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing (Vorjahreszeitraum T€ 443) und auch keine zahlungsunwirksamen Abgänge der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing (Vorjahreszeitraum T€ 1.776).

Die Finanzmittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand.

Erläuternde Anhangangaben

Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2007 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Es wurden mit Ausnahme des nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalts die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006. Diese sind im Geschäftsbericht 2006 auf den Seiten 48ff. dargestellt.

Bewertung des Ertragsteueraufwands

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h., der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewandt.

Änderung der Aktionärsstruktur

Die Newton Investment Management Limited, London (Großbritannien), hält seit dem 5. Mai 2006 5,07 % Stimmrechtsanteile an der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG.

Die Lansdowne Partners Limited, London (Großbritannien), hat am 15. Januar 2007 mitgeteilt, dass die Lansdowne Partners Limited Partnership, London (Großbritannien), die die Anteile im Auftrag ihrer Kunden verwaltet, am 8. Januar 2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG, Am Tannenwald 2, 66459 Kirkel, Deutschland, überschritten hat und an diesem Tag 6,89 % (3.995.485 Stimmrechte) sämtlicher Stimmrechte hielt. Diese Stimmrechte sind der Lansdowne Partners Limited Partnership gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Ivory Investment Management, L. P. mit Sitz in Los Angeles (USA), hat mit Schreiben vom 12. Februar 2007 gemäß Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitteilen lassen, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG, Am Tannenwald 2, 66459 Kirkel, Deutschland, mit Datum vom 7. Februar 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,20 % beträgt. Dies entspricht 1.854.954 Stimmen. Sämtliche Stimmrechte werden Ivory Investment Management, L.P. gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Am 27.06.2007 hat die Ivory Flagship Master, Ltd., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr seit 21.06.2007 3,01% (das entspricht 1.743.889 Stimmrechten) dieser Stimmrechte zuzurechnen sind. Mit gleichem Datum teilte die Ivory Offshore Flagship Fund, Ltd. mit, dass ihr gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Ivory Flagship Master, Ltd. 3,01% der Stimmrechte (das entspricht 1.743.889 Stimmrechten) zuzurechnen sind.

Die BlueCrest Capital Management L.P. mit Sitz in London (Großbritannien), hat am 2. März 2007 gemäß Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG (in ihrer Eigenschaft als Investment Manager verschiedener Fonds und Konten) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG, Am Tannenwald 2, 66459 Kirkel, Deutschland, am 22. Februar 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,02 % betrug. Dies entspricht 1.753.094 Stimmen. 3,02 % der Stimmrechte (entsprechend 1.753.094 Anteile) werden der BlueCrest Capital Management L.P. gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1

Nr. 6 WpHG zugerechnet. Am 18. Mai 2007 hat die BlueCrest Capital Management L.P. mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 11. Mai 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte wieder unterschritten hat und an diesem Tag 2,70 % (das entspricht 1.567.695 Stimmrechte) betrug.

Die Capital Research and Management Company, Los Angeles (USA), hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22. März 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG, Kirkel, Deutschland, ISIN: DE000A0F6MD5, WKN: A0F6MD am 16. März 2007 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,59 % (das entspricht 3.242.183 Stimmrechten) beträgt. 5,59 % der Stimmrechte (das entspricht 3.242.183 Stimmrechten) sind der Capital Research and Management Company gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Am 22.06.2007 hat die UBS AG, Zürich, Schweiz gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG, Kirkel, Deutschland, ISIN: DE000A0F6MD5, WKN: A0F6MD am 19.06.2007 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,84 % (das entspricht 2.804.429 Stimmrechten) beträgt. Hierbei handelte es sich um Aktien im Handelsbesitz. Lediglich 0,16 % der Stimmrechte (das entspricht 94.731 Stimmrechten) waren der UBS AG gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Im Berichtszeitraum wurde die Meldeschwelle mehrfach von der UBS AG für kurze Zeit über- oder unterschritten. Zum Ende des Berichtszeitraum lag der Stimmrechtsanteil bei 4,84 % (das entspricht 2.808.043 Stimmrechten).

Als Anteile mit kurzfristiger Anlagestrategie waren diese aber gemäß der Definition der Deutschen Börse AG nicht dem Festbesitz zuzurechnen. Somit befanden sich zum 30. Juni 2007 100 % Aktien der Berichtsgesellschaft im Streubesitz.

Erwerb von Immobilieneigentum

Im ersten Halbjahr 2007 hat der Praktiker-Konzern das Eigentum an zwei Baumarktobjekten (in Bulgarien und Rumänien) erworben. Dies führte im Berichtszeitraum zu Anlagezugängen in Höhe von rund 8,8 Mio. € (Grundstücke), 4,9 Mio. € (Gebäude) und 3,0 Mio. € (Anlagen im Bau).

Konsolidierungskreis

Im April 2007 wurde von der SC ARIS CONSULT INVEST SRL die ARIS PROJECT DEVELOPMENT S.R.L. gegründet mit dem Geschäftszweck, Bauprojekte zu realisieren. Mit Kaufvertrag vom 31. Mai 2007 hat die Praktiker Grundstücksbeteiligungsgesellschaft mbH, Kirkel, 99 % der Anteile und die BMH Baumarkt Holding GmbH, Kirkel, 1 % der Anteile an der ARIS PROJECT DEVELOPMENT S.R.L. erworben. Am 25. Juni 2007 wurde beschlossen, die ARIS PROJECT DEVELOPMENT S.R.L. umzubenennen in PRAKTIKER REAL ESTATE ROMANIA SRL. Das Stammkapital der PRAKTIKER REAL ESTATE ROMANIA SRL. beträgt RON 9.300.000 (€ 2.926.176,28).

Mit Gründungsurkunde vom 11. Juni 2007 wurde die Praktiker Real Estate EOOD, Sofia, Bulgarien, gegründet, an der die Praktiker Grundstücksbeteiligungsgesellschaft mbH, Kirkel, mit 100 % beteiligt ist. Das Stammkapital der Praktiker Real Estate EOOD beträgt BGN 2.453.180 (€ 1.254.291,02). Unternehmensgegenstand ist im wesentlichen die Vermietung sowie der Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden.

Mit Kaufvertrag vom 16. August 2006 hat die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG 100 % der Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG erworben. Das Bundeskartellamt hat die Akquisition am 10. Januar 2007 freigegeben, allerdings verbunden mit der Verpflichtung zum Verkauf von vier Baumärkten. In der Konzernbilanz spiegelt sich das auf der Aktivseite in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Aktiva“ und auf der Passivseite in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Passiva“ wider. Für den Markt Adendorf im Kreis Lüneburg wurde zwischenzeitlich ein Käufer gefunden. Der neue Eigentümer wird den Markt ab dem 1. September 2007 übernehmen.

In der Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG ist das operative Geschäft der Max Bahr Gruppe gebündelt. Die Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG ist an der Max der kleine Baumarkt GmbH, Hamburg, sowie an der ANTENOR Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, zu 100 % beteiligt. Letztgenannte wiederum hält eine 100 %-Beteiligung an der SINCO Trade Ltd., Hongkong. Die Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG ist außerdem mit 50 % an der DIYCO GmbH, Hamburg, beteiligt (Joint Venture). Die Anteile an der DIYCO GmbH werden unter Verwendung der Equity-Methode gemäß IAS 31.38 ff angesetzt. Auf eine Quotenkonsolidierung wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Unternehmenszusammenschluss

Die Akquisition beinhaltete auch den Erwerb von jeweils 100 % der Anteile an der Max Bahr Holzhandlung Baumarkt GmbH, der Verwaltungsgesellschaft Zweite MBE mbH, Oststeinbek, und der 2. PSK Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, welche noch im ersten Quartal 2007 umbenannt wurde in Küchen DIY-Vertriebs GmbH.

Der Unternehmensgegenstand der erworbenen Gesellschaften besteht im Wesentlichen im Betrieb von Baumärkten.

Der Unternehmenszusammenschluss wurde gemäß den Vorschriften des IFRS 3 bilanziert.

Das „Closing Date“, der Termin also, an dem der Unternehmenszusammenschluss gemäß Kaufvertrag als vollzogen anzusehen ist und somit Erwerbszeitpunkt im Sinne von IFRS 3p25, war der 31. Januar 2007.

Die Anschaffungskosten betragen T€ 276.081 und setzen sich wie folgt zusammen:

Kaufpreis: T€ 270.968

Anschaffungsnebenkosten: T€ 5.113

Die Anschaffungsnebenkosten beinhalten angefallenen Kosten für die steuerliche und rechtliche Beratung. Der Kaufpreis wurde am 31. Januar 2007 mit Barmitteln beglichen.

Den für die Gesellschaften angesetzten Anschaffungskosten standen folgende Vermögensgegenstände und Schulden zum Erwerbszeitpunkt gegenüber (wobei aus Wesentlichkeitsgründen nur die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG im Einzelnen aufgeführt sind):

Angaben in Tausend €	Buchwert vor Akquisition	Anpassungen	Beizulegender Zeitwert
Geschäfts- oder Firmenwert	0	98.092	98.092
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.200	56.592	57.792
Sachanlagen	103.770	-12.175	91.595
Finanzielle vermögenswerte	79	0	79
Latente Steuerforderungen	16.968	1.297	18.265
Vorräte	171.313	6.814	178.127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	798	0	798
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.731	0	8.731
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	46.911	0	46.911
Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte	0	797	797
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-1.265	0	-1.265
Übrige Rückstellungen	-23.844	-2.444	-26.288
Finanzielle Schulden	-87.593	0	-87.593
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-64.268	0	-64.268
Übrige Verbindlichkeiten	-16.417	99	-16.318
Latente Steuerschulden	-15.845	-8.028	-23.873
Laufende Ertragsteuerschulden	-5.401	0	-5.401
Zur Veräußerung gehaltene Passiva	0	-100	-100
Summe der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG			276.081
Auswirkung der Konsolidierung der nicht-operativen Max Bahr Gesellschaften			-61
Summe Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition			98.031
Kaufpreis			276.081
Erhaltene Zahlungsmittel			46.911
Mittelzufluss			229.170

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen die Erwartung auf zukünftige positive Ergebnisbeiträge der Max Bahr Gruppe wider, welche unter anderem aus Synergien und nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten resultieren. So wurden folgende Vermögenswerte identifiziert, welche die Ansatzkriterien des IFRS 3 nicht erfüllen und daher nicht gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden können:

- Marke „Max der kleine Baumarkt“: Marke verfügt über keinen Bekanntheitsgrad, der zu einem wirtschaftlichen Nutzen führt
- Weitere Produktmarken: die Wertbeiträge können nicht von der Dachmarke getrennt werden und letztere ist bedeutender
- Produktmarke „Max Bahr“: die Wertbeiträge können nicht von der Dachmarke getrennt werden und letztere ist bedeutender
- Produktmarke „Meisterklasse“: die Wertbeiträge können nicht von der Dachmarke getrennt werden und letztere ist bedeutender
- Software Warenwirtschaft: die notwendigen Daten für eine Ermittlung des Fair Value lagen nicht vor

Außerdem erfüllten die Produktmarke „Bonus“ sowie das Kundenbindungsprogramm „Bahr Card“ zwar die Ansatzkriterien des IFRS 3, wurden jedoch als unwesentlich erachtet.

Der Gewinn der erworbenen Unternehmen, der im Ergebnis des ersten Halbjahres (zweiten Quartals) 2007 enthalten ist, beträgt ca. 11,2 Mio. € (ca. 19,1 Mio. €). Der Konzern hätte im ersten Halbjahr 2007 Umsätze erzielt in Höhe von ca. 2.053.477 Mio. € und einen Überschuss von ca. 25,8 Mio. €, wenn der Erwerbszeitpunkt der 1. Januar 2007 gewesen wäre.

Der Grundbesitz der Max Bahr Gruppe, der in der Grundstücksgesellschaft Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG gebündelt war, wurde von einem ausländischen Finanzinvestor erworben. Der Grundbesitz wurde in zwei neu gegründete Kommanditgesellschaften eingebracht: die Moor Park MB OHG & Co. MBE KG, Oststeinbeck, sowie die Moor Park MB OHG & Co. PSK KG, Norderfriedrichskoog. An Ersterer ist die Praktiker Grundstücksbeteiligungsgesellschaft mbH seit dem 31. Januar 2007 mit insgesamt T€ 2.457 (entspricht einem Anteil von 19,96 % am Eigenkapital) beteiligt, an Letzterer seit dem 31. Januar 2007 mit insgesamt T€ 13.922 (entspricht ebenfalls einem Anteil von 19,96 % am Eigenkapital).

Im Juli 2007 wurde ein Vertrag über den Verkauf der Beteiligungen abgeschlossen. Die Übertragung der Anteile und die Begleichung des Kaufpreises sind zum Redaktionsschluss noch nicht erfolgt. Die Beteiligungen wurden in der Bilanz zum 30. Juni 2007 gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu ihren Zeitwerten erfasst. Die Wertanpassung an den Zeitwert zum 30. Juni 2007 (T€ 6.841) erfolgte erfolgsneutral direkt im Eigenkapital. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Entwicklung des Konzerneigenkapitals. Nach erfolgter Übertragung der Anteile und Zahlung des Kaufpreises, die noch im Juli erfolgen sollen, wird die bisher erfolgsneutral behandelte Wertanpassung erfolgswirksam verbucht werden.

Erwerb von Beteiligungen

Wesentliche Änderungen bei den übrigen Rückstellungen

Die Änderungen bei den lang- und kurzfristigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rückstellungen aus dem Erwerb der Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 10.747 bei den langfristigen Rückstellungen und T€ 20.730 bei den kurzfristigen Rückstellungen, welche einen Betrag für die Restrukturierung von Zentralbereichen in Höhe von T€ 3.945 enthält. Weiterhin wirkten sich vor allem die Bildung einer Rückstellung für abgabenrechtliche Sachverhalte sowie Reduzierungen der Rückstellungen für Verluststandorte und Schließungskosten auf die Entwicklung der kurz- und langfristigen Rückstellungen aus.

Ergebnis je Aktie**(a) Unverwässert**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des ersten Halbjahres gebildet wird.

Ergebnis je Aktie	01.01. – 30.06.2007	01.01. – 30.06.2006	01.04. – 30.06.2007	01.04. – 30.06.2006
Gewinn den EK-Gebern zurechenbar	32.477	34.066	50.771	45.209
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	58.000	58.000	58.000	58.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,56	0,59	0,88	0,78

(b) Verwässert

Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, um Änderungen im Aufwand und Ertrag berichtigt, der sich aus der Umwandlung der potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten ergeben würde. Die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien während des ersten Halbjahres wird um die Anzahl der zusätzlichen Stammaktien erhöht, welche sich unter der Annahme einer Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten im Umlauf befunden hätte.

Ergebnis je Aktie	01.01. – 30.06.2007	01.01. – 30.06.2006	01.04. – 30.06.2007	01.04. – 30.06.2006
Gewinn den EK-Gebern zurechenbar	34.436	34.066	52.743	45.209
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	62.419	58.000	62.419	58.000
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,55	0,59	0,85	0,78

Aufteilung des Finanzergebnisses

Angaben in Tausend €	01.01. – 30.06.2007	01.01. – 30.06.2006	01.04. – 30.06.2007	01.04. – 30.06.2006
Finanzierungserträge	17.676	11.944	11.485	4.800
Finanzierungsaufwendungen	-22.353	-12.534	-11.984	-6.751
Finanzergebnis	-4.677	-590	-499	-1.951

Dividendenauszahlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Berichtsgesellschaft am 11. Juni 2007 beschloss, den Bilanzgewinn der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von € 29.585.023,12 wie folgt zu verwenden: Je Stückaktie wird eine Dividende in Höhe von 0,45 € ausbezahlt, was eine Gesamtdividendensumme in Höhe von € 26.100.000 ergibt. Die verbleibenden € 3.485.023,12 werden als Gewinnvortrag eingestellt.

Wesentliche Änderungen der Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden in einer Höhe von insgesamt 2.700 Mio. € (Vorjahr 1.973 Mio. €) fällig, davon 273 Mio. € (Vorjahr 216 Mio. €) innerhalb eines Jahres, 1.002 Mio. € (Vorjahr 797 Mio. €) zwischen einem und fünf Jahren und 1.425 Mio. € (Vorjahr 960 Mio. €) nach mehr als fünf Jahren.

Verpflichtungen aus Finance-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden in einer Höhe von insgesamt 423 Mio. € (Vorjahr 241 Mio. €) fällig, davon 36 Mio. € (Vorjahr 20 Mio. €) innerhalb eines Jahres, 130 Mio. € (Vorjahr 80 Mio. €) zwischen einem und fünf Jahren und 257 Mio. € (Vorjahr 141 Mio. €) nach mehr als fünf Jahren.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern der Praktiker Holding AG hatte sowohl im zweiten Quartal 2007 wie auch im ersten Halbjahr 2007 keine Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Der Vollständigkeit halber sind nachfolgend die Werte für die Vergleichszeiträume 2006 aufgeführt:

Angaben in Mio. €	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der erhaltenen Leistungen	
	01.01.– 30.06.2007	01.01.– 30.06.2006	01.01.– 30.06.2007	01.01.– 30.06.2006
Lieferungen und sonstige Leistungen	0,0	1,9	0,0	41,8
Finanzbeziehungen	0,0	0,0	0,0	0,0

Bei den erhaltenen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Dienstleistungen wie Reinigung, Entsorgung sowie Werbeleistungen von Servicegesellschaften der METRO GROUP. Ebenfalls enthalten sind Mietaufwendungen.

Bei den erbrachten Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um warenwirtschaftliche Vergütungen einer Servicegesellschaft der METRO GROUP.

Die METRO AG wurde bis zum 11. April 2006, dem Zeitpunkt des Verkaufs der noch verbleibenden Beteiligung an Praktiker, den nahe stehenden Unternehmen und Personen zugerechnet. Aus Gründen der Abgrenzung umfassen die vorstehenden Angaben allerdings nur den Zeitraum bis zum 31. März 2006, da die Zahlen lediglich auf Monatsbasis ermittelbar sind.

Alle Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 6. Juli 2007 dem Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 zugestimmt. Seit her ist sicher, dass die Reform 2008 in Kraft treten wird. Dies wird sich allerdings bereits im dritten Quartal 2007 auf den Praktiker-Konzernabschluss auswirken, im Wesentlichen bedingt durch eine Wertberichtigung des Bilanzpostens „Latente Steueransprüche“. Dies wird jedoch keine Auswirkungen auf den Cash-Flow der Gesellschaft haben und stellt einen einmaligen Sachverhalt dar.

Nach vorläufigen Schätzungen wird der zusätzliche Steueraufwand in 2007 zwischen 40 und 50 Mio. € betragen. Ohne diesen Effekt wird die Steuerquote voraussichtlich 25 % betragen.

Sonstiges

Zum 31. März 2007 ist Herr Walter Weber, im Vorstand der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG bisher zuständig für das Ressort Rechnungswesen/Steuern, auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Ressorts wurden von Herrn Thomas Gabel übernommen.

Segmentberichterstattung

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.01.– 30.06.2007	01.01.– 30.06.2007	01.01.– 30.06.2007	01.01.– 30.06.2007
Umsatzerlöse	1.510.792	495.426	-1.286	2.004.932
Sonstige betriebliche Erträge	29.419	2.940	-3.915	28.444
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	40.147	36.351	0	76.498
Abschreibung auf Sachanlagen	-16.753	-10.647	0	-27.400
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	23.396	25.703	0	49.099
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	23.396	25.703	0	49.099
Finanzergebnis				-4.677
Ergebnis vor Steuern				44.422
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-11.106
Überschuss				33.316

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.01.– 30.06.2006	01.01.– 30.06.2006	01.01.– 30.06.2006	01.01.– 30.06.2006
Umsatzerlöse	1.216.548	390.640	-1.216	1.605.972
Sonstige betriebliche Erträge	27.449	3.033	-3.688	26.794
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	44.338	21.022	0	65.360
Abschreibung auf Sachanlagen	-10.083	-8.844	0	-18.927
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	34.255	12.178	0	46.433
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	34.255	12.178	0	46.433
Finanzergebnis				-590
Ergebnis vor Steuern				45.843
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-11.231
Überschuss				34.612

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.04.– 30.06.2007	01.04.– 30.06.2007	01.04.– 30.06.2007	01.04.– 30.06.2007
Umsatzerlöse	839.131	288.933	-594	1.127.470
Sonstige betriebliche Erträge	14.280	1.513	-2.187	13.606
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	52.466	31.037	0	83.502
Abschreibung auf Sachanlagen	-8.976	-5.476	0	-14.452
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	43.491	25.560	0	69.051
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	43.491	25.560	0	69.051
Finanzergebnis				-499
Ergebnis vor Steuern				68.552
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-17.138
Überschuss				51.414

Angaben in T€	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.04.– 30.06.2006	01.04.– 30.06.2006	01.04.– 30.06.2006	01.04.– 30.06.2006
Umsatzerlöse	655.920	233.067	-667	888.320
Sonstige betriebliche Erträge	13.648	1.418	-2.177	12.889
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	50.684	20.918	0	71.602
Abschreibung auf Sachanlagen	-4.895	-4.348	0	-9.243
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	45.789	16.570	0	62.359
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	45.789	16.570	0	62.359
Finanzergebnis				-1.951
Ergebnis vor Steuern				60.408
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-14.800
Überschuss				45.608

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Eine Unterteilung der Segmentberichterstattung in ein primäres und ein sekundäres Berichtsformat entfällt. Da der Praktiker Konzern fast ausschließlich das Geschäftsfeld Baumarkt betreibt, erfolgt lediglich eine geografische Aufteilung, die sich am Standort der Baumärkte orientiert.

Transfers zwischen den Regionen finden zu Preisen statt, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden.

Die Effekte aus den Konsolidierungsmaßnahmen wurden separat in der Spalte „Überleitungsrechnung“ dargestellt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Kirkel, den 23. Juli 2007

Werner

Arnold

Ghabel

Warnking

Disclaimer

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Halbjahresfinanzberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss des Praktiker Konzerns unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Der Praktiker Konzern sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG, Kirkel

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG, Kirkel, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2007, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 24. Juli 2007
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Marshall)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Knoop)
Wirtschaftsprüfer

Praktiker am Kapitalmarkt

Die Praktiker-Aktie hat im zweiten Quartal 2007 weiter an Wert gewonnen. Am 1. Juni 2007 erreichte die Aktie mit 34,10 Euro ihren bisherigen Höchststand. Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Kurs der Praktiker-Aktie mit 30,00 Euro 10,8 Prozent über dem Niveau des Jahresanfangs.

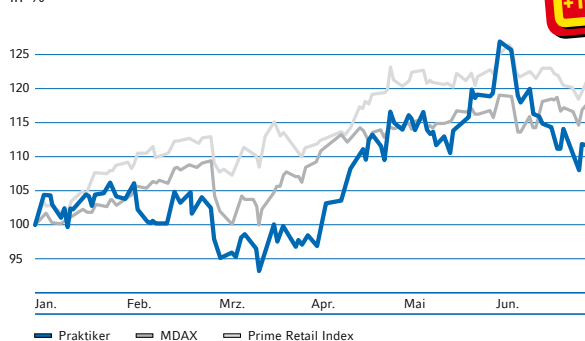
Im April hat Praktiker die bestehende Kreditlinie mit einem internationalen Konsortium von Banken neu verhandelt, erweitert und mit verbesserten Konditionen abgeschlossen. Darin kommt zum Ausdruck, dass der Praktiker Konzern seine Position auf dem Kapitalmarkt seit dem IPO im November 2005 deutlich gestärkt hat.

Anfang Juni überschritt der Aktienkurs erstmals und für kurze Zeit den rechnerisch ermittelten Wandlungskurs der Wandelanleihe von 33,77 Euro. Von der Möglichkeit zur Wandlung wurde indes kein Gebrauch gemacht.

Am 11. Juni 2007 fand die Hauptversammlung der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG in Saarbrücken statt. 52 Prozent der Stimmrechte waren vertreten, deutlich mehr als im Vorjahr (32 Prozent). Alle Beschlussvorlagen zur Tagesordnung wurden mit großer Mehrheit positiv entschieden, darunter auch der Vorschlag, für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von 0,45 Euro je Aktie auszuschütten. Die Dividendenzahlung erfolgte am Tag nach der Hauptversammlung.

Aktienkursentwicklung 1. Halbjahr 2007

in %



Finanzkalender 2007/2008

Veröffentlichung Zwischenfinanzbericht 3. Quartal 2007	24.10.2007
Veröffentlichung Trading Statement Geschäftsjahr 2007	10.01.2008
Veröffentlichung Jahresergebnis 2007	02.04.2008
Veröffentlichung Zwischenfinanzbericht 1. Quartal 2008	23.04.2008
Hauptversammlung 2008	30.05.2008
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2008	23.07.2008

Kontakt

Investor Relations
Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG
Am Tannenwald 2
D – 66459 Kirkel
Tel: + 49 (0) 6849 / 95 3703
Fax: + 49 (0) 6849 / 95 3709
E-Mail: investorrelations@praktiker.de

Alle Informationen bezüglich Investor Relations finden Sie unter:
www.praktiker.com

Gestaltung und Produktion
FIRST RABBIT GmbH, Köln

Veröffentlichung
25. Juli 2007